

DEN BREITBAND AUSBAU VORANTREIBEN



Liebe Leserinnen und Leser,

Breitband ist derzeit in aller Munde – egal, ob man selbst betroffen ist, weil man in einem sogenannten „Weißen Fleck“ von Deutschland wohnt, der noch nicht mit genügend Megabit versorgt ist, oder weil das Thema in jeder Nachrichtensendung Vorrang hat. Der Breitbandausbau will nicht so recht vorangehen.

Woran liegt das? Was erwartet der Markt? Um eine flächendeckende und ausreichende Versorgung mit Breitband zu gewährleisten, muss zunächst eine entsprechend passive Infrastruktur erstellt werden. Und um diese Flächendeckung schnellstmöglich erreichen zu können, ist es notwendig, dass dem Markt entsprechende Kapazitäten für die verschiedenen benötigten Gewerke zur Verfügung stehen. Dies beginnt bei der Planung und Wegesicherung, geht über das Bauen der Leerrohrinfrastruktur mit den verschiedensten Verlegetechniken und mit anschließendem Einbringen der Kabel inklusive Montage bis hin zur Dokumentation der Leitungen.

Und hier liegt genau das Problem des Ganzen: In allen Gewerken, die zum Bau der passiven Infrastruktur benötigt werden, hat der Markt massive Kapazitätsprobleme. Dass die Arbeiten mit hoher Qualität von der Ausführung bis zum Oberflächenschluss einhergehen sollten, versteht sich von selbst. Weiterhin ist festzustellen, dass die Produktivität und Ausbaugeschwindigkeit immer wieder durch zeitraubende Genehmigungsprozesse massiv behindert wird.

Wie begegnen wir diesen Problemen? Zum einen muss die Attraktivität der Baubranche im Allgemeinen erhöht werden. Fachkräfte müssen verstärkt ausgebildet werden. Für diesen Bereich ist auch die Ausbildungsverordnung für Tiefbaufacharbeiter um das Thema Kabellleitungstiefbau/Breitband zu erweitern. Zum anderen sollten wir Seiteneinsteiger und qualifizierte ausländische Fachkräfte für unseren Bereich generieren.

Die Auftraggeber sollten wissen: Nur bei kontinuierlicher Auftragslage gibt es kontinuierliche Beschäftigung. Und ein eingespieltes Team mit eingespielten Arbeitsschritten erzeugt eine Produktionssteigerung. Wir müssen das Auf und Ab bei Personal und Geräten beenden, das unsere Branche die letzten Jahre geprägt hat. Nur dann bleiben die Kapazitäten auch für den Telekommunikationsmarkt erhalten.

Die Politik hat mit dem Telekommunikationsgesetz (TKG) und dem Gesetz zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze (DigiNetzG) erste Aufschläge gemacht. Aber das ist bei Weitem noch nicht das Ende.

Die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau will auf ihrem Breitband-Forum am 24. September in Darmstadt genau zu diesen Themen Antworten geben. Vertreter der Leitungstiefbaubranche, aber auch aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik sowie Vertreter von Breitbandversorgerverbänden werden gemeinsam Lösungen diskutieren. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch!

Dipl.-Kfm. Udo Klenk

Vizepräsident Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V.